

# Das weiße Paket

von Ursula Mihelič

Wenn ich über ein Wort lange nachdenke, wird es mir fremd und ich weiß nicht mehr, ob es noch existiert. Zwirn, Zwirn, Zwirn Zwirn ...

Die beiden Schwestern Mik und Lilli wollen ein neues Leben beginnen. Ihre tragi(komi)sche Geschichte führt sie mit einem weißen Paket – dem verpackten Leichnam ihres Vaters – von zu Hause weg an das Ufer eines Flusses: Mit dem Vater sollen auch die Bilder ihrer Vergangenheit vom Wasser weggeschwemmt werden. Am Fluss treffen sie auf zwei Männer, die ihnen helfen und unerwartet Ausgangspunkt ihres neuen Lebens werden.

Mihelič schreibt in starken, lebhaften Bildern durchaus komische Dialoge, die ihre Figuren aufleben lassen, wo sie glauben, untergehen zu müssen. Erinnerungen und Ängste werden zu einem Gepäck geschnürt, das durch Aussprache leichter wird und somit tragbar.

Die fragmentarischen Szenen lassen die Interpretation offen. Ist das Stück Welt, das wir hier durch die Augen der jungen Frauen sehen, absurd oder real? Eine „Coming-of-Age“ Geschichte wie sie Jim Jarmusch geschrieben haben könnte. Welchen Platz haben die Protagonistinnen auf dieser Welt? Eine Identitätssuche mit positivem Ausgang auch für junge Erwachsene.

**Besetzung:** 2D, 2H

**Dekoration:** 1

**Dauer:** 70 Minuten, keine Pause

Frei zur UA

**Biografie:** Ursula Mihelič (\*1963) ist geborene Grazerin mit slowenischen Wurzeln. Seit 2007 ist sie als Autorin tätig (u. a. „Zaun“). Für ihr Drama „Das weiße Paket“ erhielt sie 2007 den Minna-Kautsky-Literaturpreis in Graz. Ihr Stück „Der Tisch“ gewann im März 2019 per Publikumsvoting den Komödienwettbewerb „Die Freiheit des Lachens“ am Salzburger Landestheater.

Sie studierte Musik- und Tanzerziehung (Orff-Institut) an der Universität für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ sowie Schauspiel an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz und am College of Arts in Dartington (England). Engagements an Theatern in Europa und in den USA folgten (u. a. La MaMa, NY; Forum Stadtpark, Graz; Theater Marie, Schweiz; Stadttheater Konstanz unter Ulrich Khuon und Rainer Mennicken). Zudem unterrichtete sie Stimmbildung, Rollengestaltung und Improvisation. Ursula Mihelič gründete das Theater und Filmlabor „act for motion“ und arbeitet als Theater- und Filmregisseurin („Kotva – Until Dawn“, 2007; „monde – ein Porträt unserer Väter“, 2014). Seit 2010 ist sie am interdisziplinären Forschungsprojekt (FWF): „knowledge through art“ (in Zusammenarbeit mit der Universität Klagenfurt; u. a. mit Josef Winkler) beteiligt.